

SPO und Gewerkschaft arbeiten zusammen

(NW) Es gehört zur Arbeitsweise einer Schulparteileitung, daß sie vertrauensvoll mit der Leitung der Gewerkschaft zusammenarbeitet. Was bewährt sich in dieser Zusammenarbeit?

- Die Schulparteileitung unterstützt die Leitung der Gewerkschaftsorganisation darin, ihren Beitrag für die Herausbildung des einheitlich handelnden Pädagogenkollektivs, in dem jeder Lehrer und Erzieher um hohe Qualität im Unterricht und in der gesamten pädagogischen Arbeit ringt, zu leisten.
- Sie lenkt den Blick der Leitung der Gewerkschaft darauf, bei der Erarbeitung des Arbeitsprogramms der Gewerkschaftsorganisation und deren Umsetzung stets von
 - den schulpolitischen Orientierungen des X. Parteitages der SED und des 10. FDGB-Kongresses,
 - des VIII. Pädagogischen Kongresses, der Zentralen Direktorenkonferenz,
 - der 9. Tagung des ZK der SED und der 9. Tagung des Zentralrats der FDJ sowie
 - vom Beschluß des ZK der SED vom 25. April 1984 zur Berichterstattung der Kreisleitung Berlin-Köpenick der SED (Neuer Weg, 10/1984) auszugehen.
- Mitglieder der Schulparteileitung führen Problemdiskussionen mit der Leitung der Gewerkschaft zum tieferen Eindringen in das Wesen der Beschlüsse von Partei und Regierung, insbesondere auch auf schulpolitischem Gebiet. Das geschieht immer in Verbindung mit den an der Schule zu lösenden Aufgaben.
- Zu Sitzungen der Schulparteileitung werden von Zeit zu Zeit Mitglieder der Leitung der Gewerk-

schaftsorganisation eingeladen. Kameradschaftlich wird das politische Wirken der Organisation im Pädagogenkollektiv eingeschätzt. In diesem Zusammenhang erfolgt der Meinungs austausch darüber, wie die Möglichkeiten, die das gewerkschaftliche Mitgliederleben an der Schule bietet, effektiv zu nutzen sind.

- Dabei geht es darum,
 - bei jedem Pädagogen und Schulangestellten das Verständnis für die Gesamtpolitik der SED zu vertiefen;
 - beste Erfahrungen in der pädagogischen Arbeit zu verallgemeinern, vor allem solche, die die Verwirklichung der neuen Lehrpläne, die die Durchsetzung von Ordnung, Disziplin und Sauberkeit im Schulalltag, die die Entwicklung stabiler, erzieherisch wertvoller Patenschaftsbeziehungen zwischen Klassen und Arbeitskollektiven betreffen;
 - Initiativen auszulösen, die insbesondere darauf gerichtet sind, einen qualifizierten und ungestörten Unterricht zu gewährleisten;
 - ein Klima des schöpferischen Arbeitens, der kritischen und selbstkritischen Wertung des Erreichten, der kameradschaftlichen Auseinandersetzung mit Unzulänglichkeiten zu fördern;
 - bei allen Gewerkschaftsmitgliedern das Bedürfnis zur Vervollkommnung der fachlichen und politischen Fähigkeiten, der Aneignung des Marxismus-Leninismus auszubilden;
 - auch stets die Arbeits- und Lebensbedingungen der Pädagogen, die Pausenversorgung, die gesundheitliche Betreuung, den kameradschaftlichen Rat oder die Unterstützung in persönlichen Dingen im Auge zu haben.
- Die Schulparteileitung achtet darauf, daß alle Kommunisten an der Schule auch in der Gewerkschaftsorganisation vorbildlich arbeiten.
- Besondere Unterstützung gibt die Schulparteileitung den Genossen, die Funktionen in der Gewerkschaft ausüben.

Informationen

Der Leistungsvergleich wird gefördert

(NW) Die Grundorganisation im VEB Volkswerft Stralsund verfügt bereits seit über 3 Jahren über ein ökonomisches Kabinett. Mit diesem Kabinett trägt die Grundorganisation bewußt und gezielt dazu bei, daß der Leistungsvergleich gefördert wird. Sie entspricht damit Erfahrungen, die „Neuer Weg“ in Heft 22/1984 popularisierte.

So wird beispielsweise im ökonomischen Kabinett für die 21 Produktionsabteilungen der Werft exakt ausgewiesen, wie deren Leistungen bei be-

stimmten qualitativen Kennziffern aussehen. Diese Kennziffern umfassen

- die Arbeitsproduktivität auf der Basis vergleichbarer Normstunden,
- die im Plan Wissenschaft und Technik vorgegebene Stundeneinsparung,
- die Kosten je Normstunde und
- die Ausfallzeiten.

Jede Produktionsabteilung erfährt auf diese Art und Weise den eigenen Stand im Verhältnis zu den anderen Abteilungen. Die getroffenen Aussagen regen damit zur Analyse, zum

Aufspüren möglicher Reserven und zu Schlußfolgerungen hinsichtlich der Arbeit der jeweiligen Abteilung, vor allem unter dem Gesichtspunkt der Leistungssteigerung, an.

Das Kabinett ist für die Grundorganisation der Volkswerft stets eine Stätte der ökonomischen Agitation und Propaganda. Es wird im Rahmen der Parteiarbeit für Problemdiskussionen, für Schulungen, zur Weiterbildung der Genossen, für das Vertrautwerden mit der ökonomischen Strategie der Partei und den sich daraus für die Volkswerft Stralsund ergebenden neuen Aufgaben und Anforderungen genutzt.